



Liebe Pfungstädterinnen und Pfungstädter,
die Sommerferien beginnen nun auch in Hessen und auch die Pfungstädter Stadtpolitik ist nach der Sitzung am vergangenen Montag in die Sommerpause gegangen. Gerne möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Entscheidungen der vergangenen Stadtverordnetenversammlung geben:

Obdachlosigkeit
Keine Frage: Die aktuelle Liegenschaft in der Goethestraße, in der die Stadt ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommt, ist in die Jahre gekommen. Aus diesem Grund hat sich die Gebäudekommission unter Leitung von Stadtrat Rolf Hecker intensiv mit der Standortfrage beschäftigt und zahlreiche Optionen detailliert überprüft (Eine Kommission ist ein offizielles Gremium der Stadt, welches vom Magistrat eingesetzt wird. In der Hessischen Gemeindeordnung ist geregelt, wie die Mitglieder entsendet. I. d. R. sitzen hier Kommunalpolitiker, Stadtverwaltung und sachkundige Bürger an einem Tisch).

Im Jahr 2022 hat dieses Expertengremium vorgeschlagen, am Standort Goethestraße 64 festzuhalten und auf dem Grundstück eine Wohncontaineranlage zu errichten. Die Stadtverordnetenversammlung hat diesem Vorschlag mit großer Mehrheit zugestimmt und Haushaltsmittel bereitgestellt. Erste Überlegungen für die Umsetzung wurden angegangen.

Am Montag hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die zwischenzeitlich schon abgeschlossene Standortfrage erneut aufzugreifen. Nun wird der vom Magistrat als Ergänzung für die Unterkunft im Süden geplante Standort im Norden der Stadt (Sudetenstraße) präferiert. Seitens der Stadtverwaltung – die ebenso wenig in diese Überlegungen eingebunden war, wie der zuständige Stadtrat oder die Kommission – werden wir diesen Beschluss nun realisieren und die Haushaltsmittel dafür einsetzen.

Zudem wurde der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, ein Grundstück an der Pfeffermühle zu erwerben, leider wieder zurückgenommen. Dieser Grundstücksankauf, bei dem die Vertragsverhandlungen nun abgeschlossen waren und sich der Notartermin in der Abstimmung befand, war die grundlegende Basis eines seit Mitte letzten Jahres vom Magistrat vorbereiteten, langfristigen Konzeptes zur Unterbringung von Geflüchteten. Spätestens bis Ende nächsten Jahres rechnen wir mit weiteren Menschen, die von uns unterzubringen sind, für die es aber keine Unterkünfte gibt.

Nun starten wir wieder am Anfang und werden neue Lösungen erarbeiten und den Stadtverordneten vorschlagen, die die Errichtung von Unterkünften in Modulbauweise auf anderen baureifen Grundstücken im Stadtgebiet vorsehen.

Weiterhin wurde die Modernisierung der **Obdachlosensatzung**, die unter anderem die Kostenerstattungen regelt, beschlossen und zeitgemäß gestaltet.

Weitere Entscheidungen
Zudem wurde noch der Verkauf einer städtischen Liegenschaft, die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Bereich des Tierheims, die Erstellung eines Doppelhaushaltes für 2025/26 sowie Stellungnahmen der Stadt Pfungstadt im Prozess „Bau der ICE-Trasse entlang der A67“ beschlossen.

Die wohl beachtenswertesten Entscheidungen der vergangenen Sitzung betreffen aber vor allem die Eltern von Kindern, die in Pfungstadt betreut werden.

Erhöhung der Kostenbeiträge zur Kinderbetreuung
Die Elternbeiträge, die für die Betreuung der Kinder im U3- und U3-Bereich zu zahlen sind, wurden erstmals seit vielen Jahren deutlich angehoben. Eine Entscheidung, die denkbar unpopulär, aber leider ebenso notwendig war.

Hintergrund ist der vielbeachtete „Hilferuf“ aus den Kindertagesstätten, vom Herbst vergangenen Jahres: Eltern, wie Erziehende, machten auf den Fachkräftemangel aufmerksam und forderten eine Attraktivitätssteigerung für die Ausübung des Erziehungsberufes in Pfungstadt.

Mit einer besseren Bezahlung, so die Überlegung, könnte man Vorteile erzielen und die auf dem Arbeitsmarkt ohnehin umkämpften Fachkräfte mit Anreizen bei uns in Pfungstadt verpflichten und dauerhaft halten. Damit sollten verlässlichere Betreuungszeiten gewährleistet werden – ein für Eltern sicherlich existenziell wichtiges Thema.

In der Folge hat ein Expertenteam einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, den die Stadtverordnetenversammlung auch beschlossen hat. Die damit einhergehende überörtliche Vergütung der Erzieherinnen und Erzieher wird für den städtischen Haushalt ab August 2024 jährliche Mehrkosten in Höhe von 730.000 Euro bedeuten. Der Magistrat wurde beauftragt, die Kostenbeiträge dergestalt anzupassen, dass diese Mehrkosten an die Eltern weitergegeben werden.

Dies führt insbesondere bei den „Zukaufstunden“ (außerhalb der Regelbetreuungszeit von sechs Stunden täglich, für die das Land den Elternbeitrag übernimmt) nun zu einer teilweise enormen Kostensteigerung, insbesondere für Eltern, die beide berufstätig sind.

Entsprechend groß ist der Unmut und sowohl die Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung als auch ich persönlich haben Verständnis für die Situation der Eltern und die Schwierigkeiten, die hiermit einhergehen. Vor allem die Kurzfristigkeit ist für viele eine Herausforderung. Auch wurde es versäumt, in den vergangenen Jahren die Beiträge schrittweise anzuhäufeln, was nun zu einem noch deutlicheren Kostensprung führt. In den Beratungen wurde daher auch die ursprünglich geplante Erhöhung leicht abgemildert – es bleibt aber dennoch eine nicht zu bestreitende, deutliche Mehrbelastung, insbesondere für die Eltern, die auf einen erhöhten Umfang an

Kinderbetreuung angewiesen sind.
Ich habe in meiner Antwort auf einen offenen Brief der Elternschaft (zu finden auf www.pfungstadt.de, bei den Nachrichten des Bürgermeisters) deutlich auf die Hintergründe aufmerksam gemacht. Vor allem die Tatsache, dass die Bezuschussung der Kinderbetreuung für die Kommunen eine finanzielle Herkulesaufgabe ist, kann nicht wegdiskutiert werden. Die Kostensteigerungen in diesem stark regulierten und mit sehr hohen Standards versehenen Bereich (was beides zu enormen Kosten führt) sind exorbitant.

In 2024 wird die Stadt Pfungstadt allein für die Kinderbetreuung Ausgaben in Höhe von 14,1 Mio. Euro aufbringen. Kein Bereich hat in der jüngeren Vergangenheit derartige Kostensteigerungen verzeichnet (die Ausgaben für die Kinderbetreuung haben sich in den vergangenen 10 Jahren nahezu verdoppelt). Unser Haushaltsvolumen beträgt in diesem Jahr 76,1 Mio. Euro, abzüglich der Personalkosten (ohne Kinderbetreuung) von 12,8 Mio. Euro und des sog. Schuldendienstes (Zins und Tilgung), in Höhe von 7,5 Mio. Euro, verbleiben im Haushalt noch 27,1 Mio. Euro. Davon entfallen 52 % der dann noch verfügbaren Haushaltsmittel auf die Betreuung der Kinder. Die Einnahme der Stadt durch die Grundsteuer (nach der nun beschlossenen Erhöhung beträgt diese Einnahme rund 7 Mio. Euro) reicht folglich nicht aus, um die Mittel aufzubringen, mit denen die Stadt die Betreuungsplätze für die Kinder finanziert. Das ist nicht nur in Pfungstadt so – das betrifft vielmehr alle Kommunen in Hessen.

Nicht nur die Kinderbetreuung, auch andere städtische Aufgaben werden immer komplexer und teurer. Zudem kommen ständig neue Tätigkeiten hinzu. Die unbequeme Wahrheit ist, dass wir alle einerseits hohe Standards einfordern, alles zufriedenstellend und auf hohem Niveau geregelt sehen wollen und gleichsam nicht bereit sind, für die dafür notwendige Finanzierung aufzukommen. Eine mangelnde Bereitschaft, Fehler oder gewisse Umstände auch mal hinzunehmen, führt zudem zu einer „Absicherungskultur“ und zu einer teuren bürokratischen Verwaltung.

Die Aufgaben und Herausforderungen, die auf uns als Gesellschaft zukommen, sind also gewaltig, die Zusammenhänge extrem komplex. Einfach das „politische Angebot“ zu wählen, das vermeintlich einfache Erklärungen und Antworten auf höchst komplexe Fragestellungen liefert, wird garantiert nicht dabei helfen, die Lage zu verbessern. Das genaue Gegenteil wird hier der Fall sein!

Immer wieder merke ich, dass Menschen in Pfungstadt nicht wissen, dass die Sitzungen der Ausschüsse oder der Stadtverordnetenversammlung öffentlich sind. Die Unterlagen und alles was in diesem Rahmen beraten wird können online

im sog. „Ratsinfosystem“ (sdnet) der Stadt jederzeit eingesehen und abgerufen werden: <https://sdnet.pfungstadt.de>. Hier können Sie stets nachvollziehen, was vor welchem Hintergrund und von wem beschlossen oder auch abgelehnt wurde. Machen Sie von dieser Möglichkeit gerne Gebrauch. Auch freuen sich die Fraktionen, wenn Sie sich einbringen und sich am gesellschaftlichen Geschehen aktiv beteiligen!

Afrikanische Schweinepest (ASP)
Inzwischen wurde die sog. Restriktionszone auch auf unser gesamtes Stadtgebiet ausgedehnt. Damit gilt die Allgemeinverfügung des Landrats auch für Pfungstadt. Insbesondere Hundehalter sind verpflichtet, ihre Vierbeiner an der Leine zu führen, Wege im Wald dürfen nicht verlassen und aufgefundene, verendete Wildschweine müssen unverzüglich gemeldet werden. Der weitaus größere Teil der Einschränkungen betrifft die Landwirtschaft. In deren Sinne bitte ich Sie um Beachtung der nun auch für Pfungstadt geltenden Regeln. Zwar ist das Virus für den Menschen nicht gefährlich, aber niemand von uns kann ein Interesse an der Ausbreitung und den Folgeschäden haben. Bitte nehmen Sie die Hinweise ernst. Informationen hierzu finden Sie bei den News auf <https://www.pfungstadt.de/asp>.

Abschließend, nach einigen nicht unbedingt stimmungserheuernden Informationen, möchte ich den Blick nach vorne richten: Die Sommerferien beginnen, und hoffentlich kommt auch bald der Sommer wieder so zu uns, wie wir ihn uns vorstellen und wünschen.

Auch dieses Jahr wird das beliebte **Phungo-Festival** vom 08.–18.08. die Ferienzeit bereichern (Infos: <https://phungo.de>), und auch unser Naschmarkt am 06.08. oder die gemeinsame Veranstaltung von DJK Concordia und dem Beirat der älteren Generation („Gemeinsam gegen Einsam“, am 23.08.) werden die Sommerferienzeit abwechslungsreich gestalten.

Die nächste Ausgabe dieser städtischen Info-Seite erscheint am 31.08., am Wochenende vor unserer Pfungstädter Kerb.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, erlebnisreichen Sommer und gute Erholung, wo auch immer Sie sich aufhalten!

Herzliche Grüße,
Ihr Bürgermeister

Patrick Koch
Patrick Koch



DANK & ANERKENNUNG

Zum 85. Geburtstag von Prof. Dr. Ralf-Rainer Lavies

Pfungstädter Ehrenbürger Ralf-Rainer Lavies wird 85 Jahre.
"In Beruf und Politik hat er viel erreicht, nun sponsert er Projekte für die Allgemeinheit: Der ehemalige Kreistagsvorsitzende engagiert sich in Pfungstadt und Seeheim-Jugenheim.", titelt auch das Darmstädter Echo.



Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann und Bürgermeister Patrick Koch überreichten dem Jubilar als Dank und Anerkennung eine Ehrenurkunde und gratulierten sehr herzlich! (c) Foto: Stadt Pfungstadt

DRK SOZIALE DIENSTE DARMSTADT-DIEBURG INFORMIERT

Gemeindepflege für Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, Weiterstadt

Sie haben Fragen zum Thema Pflegebedürftigkeit?
Wir sind für Sie da – unbürokratisch, unabhängig und kostenfrei. Rückfragen zur „Gemeindepflege“ beantwortet gerne die städtische Seniorenbeauftragte, Vivian Groapa, E-Mail: vivian.groapa@pfungstadt.de.

Beratung mit Herz und Verstand!
Unsere Aufgabe ist es, Sie kompetent, bezogen auf Ihren individuellen Hilfebedarf, bzw. den Hilfebedarf Ihres Angehörigen zu beraten.

Hierfür stellen wir Ihnen gerne das notwendige Infomaterial zur Verfügung.

Wir geben Ihnen Informationen zu Fragen rund um das Thema Pflege, sowie zu den unterschiedlichen Versorgungs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Bei Bedarf kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.



Wir sind für Sie da!

Für die Region Seeheim-Jugenheim und Pfungstadt:
Frau Floriana Franz
Tel.: 0171 8438511
E-Mail: floriana.franz@drk-darmstadt-land.de

Für die Region Weiterstadt:
Frau Stephanie Wilferth
Tel.: 0151 17704000
E-Mail: stephanie.wilferth@drk-darmstadt-land.de

Persönliche Beratungstermine nur nach vorheriger Vereinbarung.

Der Einsatz von Gemeindepflegerinnen und Gemeindepflegern wird mit Mitteln des Landes Hessen und der nachstehenden Kommunen gefördert:



DB INFRAGO INFORMIERT

Sperrung der Riedbahn, ab dem 15. Juli 2024

Die DB beginnt am 15. Juli 2024, einen Tag nach der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland, mit den Modernisierungsarbeiten. Bis zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2024 bleibt die gesamte Strecke gesperrt. Während dieser Streckensperrung sorgt ein leistungsfähiges Verkehrskonzept dafür, dass die Fahrgäste weiterhin an ihr Ziel kommen.

Seit dem 1. Mai 2024 verkehren die Züge der Vias-Linien im Odenwald für mehrere Monate mit einem verringerten Takt- und Platzangebot. „Aufgrund der seit einiger Zeit bestehenden außerordentlich angespannten Personallage, zu der jetzt auch eine nicht vorhersehbare Welle von Langzeiterkrankungen beiträgt, hat sich Vias in Abstimmung mit den Aufgabenträgern zu einem vorübergehend reduzierten Betriebskonzept entschlossen“, so das Unternehmen. Damit solle den Fahrgästen ein planbareres und verlässlicheres Mobilitätsangebot geliefert werden.

Auf den Linien der Odenwaldbahn wird es zu spürbaren Einschränkungen in Form von geänderten Verbindungen kommen. Der Betrieb der Pfungstadtbahn (RB 66) wird hierbei

nahezu vollumfänglich durch Schienenersatzverkehr (SEV) mit Bussen bedient.

Vias teilt dazu mit: „Daraus entstehenden Unmut können wir vollkommen nachvollziehen ... Entsprechend entschuldigt sich Vias offen und transparent für diese Einschränkungen, die allerdings – aufgrund der unerwarteten Häufung von längerfristigen Ausfällen – bei aller professionellen Planung nicht vorhersehbar gewesen sind.“

Auch Vias sei mir dieser Situation mehr als „unglücklich“: „Leider lassen sich daraus resultierende Ausfälle von Diensten nicht durch Bereitschaften und andere Personale kurzfristig auffangen, auch wenn die Mitarbeitenden der Disposition und des Fahrdienstes hier immer ihr Bestes geben.“

WAS SICH FÜR PFUNGSTADT ÄNDERT

RB66: Es kommt zu Zugausfällen. Bahnen werden nahezu vollständig durch Busse ersetzt.

<https://www.riedbahn.de/arbeiten-auf-der-riedbahn.html>



AKTUELLES UND BITTE UM FAHRRAD-SPENDEN: ZUSAMMENARBEIT FÜR DIE UKRAINE

Partnerschaft Deutschland-Ukraine/ Moldova (PDUM e. V.)

Der Verein „Partnerschaft Deutschland-Ukraine/Moldova e. V. (PDUM e. V.)“ hat einen neuen Vorstand. Jochen Partsch (1. Vorsitzender) und Nadiia Kostina (Stellvertreterin) trafen sich am 18.06.2024 in Pfungstadt mit Bürgermeister Patrick Koch und Daniela Ryschka von der Stadt Pfungstadt, sowie mit Philip Krämer (MdB von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Constanze Seidelmann vom Pfungstädter Aktionsbündnis „Pfungstadt hilft der Ukraine!“, um zu berichten, was sich bei PDUM zukünftig verändern wird.

Kauf eines eigenen Transporters und Bitte um Fahrradspenden.

So hat PDUM z. B. einen eigenen Kleintransporter gekauft, um Transporte von Sachspenden in die Ukraine flexibler und an verschiedene Standorte versenden zu können. Einer der neuen Standorte wird, neben Uzhgorod und Odessa, auch Lubny sein. Für Lubny hat das Aktionsbündnis „Pfungstadt hilft der Ukraine!“, gemeinsam mit Nadiia Kostina, bereits verschiedene Spendenaktionen durchgeführt. Zukünftig wird die Zusammenarbeit zwischen PDUM und Pfungstadt, sowohl von der Stadt als auch vom Aktionsbündnis insbesondere für gezielte Projekte nach Lubny ausgebaut. Bürgermeister Koch sagte dazu vonseiten der Stadt seine volle Unterstützung zu. Herr Krämer wird sich an geeigneter Stelle dafür einsetzen, dass PDUM ggfs. bei den zurzeit sehr aufwändigen Zollbestimmungen als Hilfsorganisation entlastet werden kann. Eines der nächsten Projekte wird sein, eine Berufsschule in Lubny zu unterstützen. Dort sollen zukünftig Fahrradmechaniker ausgebildet werden und die Schule benötigt nun Fahrräder für die Werkstatt. Außerdem benötigen Kinder und Jugendliche Fahrräder, um zur Schule zu kommen. PDUM und Pfungstadt möchte daher Fahrräder sammeln und in die Ukraine senden.

Alle, die ein Fahrrad spenden können und möchten, wenden sich bitte an das Aktionsbündnis „Pfungstadt hilft der Ukraine!“, Constanze Seidelmann, per E-Mail: seidelmann@t-online.de.

PDUM sucht auch neue Räume für sein Depot, da der bisherige Standort Ende des Jahres geräumt werden muss. Pfungstadt wäre ein interessanter Standort für PDUM. Auch hier freut sich PDUM über Unterstützung, online auf <https://pdum.org>



Jochen Partsch (1. Vorsitzender) und Nadiia Kostina (Stellvertreterin) trafen sich am 18.06.2024 in Pfungstadt mit Bürgermeister Patrick Koch und Daniela Ryschka von der Stadt Pfungstadt, Philip Krämer (MdB von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Constanze Seidelmann vom Pfungstädter Aktionsbündnis „Pfungstadt hilft der Ukraine!“ (c) Foto: Stadt Pfungstadt

DIE STADTBIBLIOTHEK INFORMIERT

Am Montag, den 15. Juli, bleibt unsere Stadtbibliothek geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns darauf, Sie am Dienstag, den 16. Juli, wieder begrüßen zu dürfen!